

Der kleine Muck

ein Kinder - Musical für Schulen und Kinderchöre

frei nacherzählt nach dem Märchen von Wilhelm Hauff

Text: Petra Lanwert - Landscheidt

Musik: Michael Schmoll

FASSUNG B (MUSICALFASSUNG)

Rechte: schmoll-musik

Kopierlizenz und Aufführungsrecht siehe www.schmoll-musik.de

Für den Erwerb des Aufführungsrechts einschl. der Kopierlizenz
bitte den Betrag von € 80.- auf das Konto Michael Schmoll
bei der Märkischen Bank eG überweisen.

IBAN DE26 4506 0009 0102 6333 01

BIC GENODEM1HGN

Nach Eingang der Lizenzgebühr werden sämtliche Partituren
und Instrumentalstimmen als pdf sowie eine Übe - CD
und eine Playback-CD zur Verfügung gestellt.

Bandbesetzung:

Querflöte, Es-Alt-Saxophon oder Violine (oder Klarinette), Solo-Keyboard,
Harmonie-Keyboard, Klavier, Bass, Schlagzeug, Percussion (1 Spieler: Shaker,
Tambourin, Triangel)

***Gesamtdauer der Songs 1- 14 : 32 Minuten,
Aufführungsdauer des Musicals ca. 55 Minuten***

***Die FASSUNG A ist das längere Musicalmärchen mit mehr Text und einer längeren
Aufführungsdauer. Das Libretto dazu ist in der Lizenz enthalten.***

Personenregister:

Ali Muck (eventuell mit zwei Kindern besetzen, um Wechsel zu ermöglichen) sollten klein sein

Sultan Abn Bin Saud

Prinzessin Suleika

Prinzessin Soraya

Wache 1

Wache 2

Pascha , der Schnellläufer

Fati (muss lange dem Erzähler zuhören)

Ali

Mohammed

Koch Murat

Großwesir

Erzähler 1

Erzähler 2, Vater des Fati

Baba, der Hund

Omar, die Katze

Katze 2

Frau Avarzi

3 Verwandte

Chor

Band

ein Kinder- Musical- Märchen

frei nacherzählt nach dem Märchen von Wilhelm Hauff

Text: Petra Lanwert- Landscheidt

Musik: Prof. Michael Schmoll

Intromusik , Effekt CD 1)

Szene 1 : Einleitung

Drei Jungen spielen auf Hauptbühne

Erzähler auf Nebenbühne

Erzähler: Vor langer Zeit trug sich diese Geschichte zu,
Ich war damals ein kleiner Junge und wohnte in der
Stadt Nicea.

Musik 1 Eröffnungsmusik (1.12 Min)

Erzähler: Ich liebte die Stadt und die Menschen , die in ihnen wohnten,
besonders aber meine Freunde, mit denen ich so manchen Streich
ausheckte.

*Verfolger auf die drei Jungen, die erwartungsvoll
zu einem Haus sehen und dabei würfeln*

Junge 3: Meint ihr, dass er heute kommt? Er ist schon lange nicht
mehr draußen gewesen.

Junge 2: Wer ?

Junge 3: Na, der komische Kauz mit dem dicken Bauch.

Junge 1 : Den haben wir schon lange nicht mehr geärgert.

Seht nur, da kommt Murat, der Koch des Sultans
mit frischem Gebäck! Dann muss er heute dran glauben.

Ali 2: Genau! Lasst uns Gebäck essen.

Junge 2: Und natürlich nicht bezahlen!

*(Die Jungen stecken die Köpfe zusammen und flüstern.
Zwei verstecken sich hinter einer Hausecke)*

Junge 3 schlendert Murat entgegen

Junge 3: Hallo Murat ! Heute schon so früh unterwegs?

Murat : Jaja, Prinzessin Soraya hat heute Geburtstag und
so musste ich zum Markt um ihr Lieblingsgebäck
zu kaufen.

Junge 3 ; Ja, man hat es nicht leicht auf dieser Welt.

Murat : Genau, aber ich muss eilen, sonst setzt es Stockschläge.

(im Hintergrund reiben sich die anderen beiden Jungen die Hände)

Junge 3 : Dann geh mal schnell. Stockschläge sind wirklich nicht
erstrebenswert.

(Koch geht, Junge 3 stellt ihm ein Bein, dass er hinfällt)

Murat : Du Rotzlöffel, du Lausebengel, dir werde ich
 Stockschläge verpassen. Mir einfach ein Bein zu stellen
(stellt Korb ab, verfolgt Jungen)
 Bleib stehen du misstratener Sohn eines Mannes.
*(Junge 1 und 2 stehlen drei Gebäckstücke aus den Korb
 und lachen sich ins Fäustchen, verschwinden, Koch kommt zurück.)*

Murat: Allmächtiger! *(blickt in Korb)* Die Prinzessin wird mich auspeitschen
 lassen. Oh, Allah, sei mir gnädig
(hastet mit Korb davon)

Junge 1: Mmmh, lecker! Es geht doch nichts über einen preisgünstigen
 Lieferanten.
Jungen lachen und essen

Lied 2 „Wir sind die dicksten Freunde“
(Mohammed, Fati, Ali, Chor) 2.24

Refrain

Wir sind die dicksten Freunde,
 man kennt uns weit und breit
 Mohammed, Fati und Ali
 Stets zu Quatsch bereit.

Wir wohnen in Nicea,
 der schönen alten Stadt
 schönen Stadt, alten Stadt, schönen Stadt

Wir mögen nicht mehr würfeln,
 das langweilt uns zu sehr
 macht kein Spaß, das ist blöd, viel zu öd.

Wir ärgern lieber Leute,
 da fällt uns ganz viel ein,
 ganz viel ein, ganz viel ein, ganz viel ein.

Refr.: Wir sind die dicksten

Geht einmal die Prinzessin
 Ganz stolz an uns vorbei
 So seid gewiss, wir trau`n uns
 Und sind ganz schnell dabei
 Sie einfach nachzuäffen
 Ganz frei und ungeniert,
 sie sich ziert, sie sich ziert, sie sich ziert.

Refr.: Wir sind die dicksten

Am Schönsten aber ist es,
kommt Ali Muck heraus,
aus dem Haus, schnell heraus, aus dem Haus.

Wir halten uns die Bäuche,
so lustig sieht er aus,
kleiner Mann aus dem Haus komm heraus.

Wir rufen dich beim Namen,
du kleiner Zwergenwicht,
kleiner Wicht, dicker Wicht, kriegst uns nicht.

Refr.: Wir sind die dicksten Freunde.....

(Licht aus, Verfolger auf Erzähler)

Erzähler : Ja, die Bewohner von
Nicea hatten es wahrlich nicht leicht mit uns. Viele
Menschen mussten unter unseren Streichen leiden,
aber auf einen hatten wir es besonders abgesehen.

*(Licht auf die Stadt, Lausebengel liegen auf der Lauer,
man sieht wandernden Turban über den Dächern)*

Junge 3 : Seht doch, da ist er.
Ach, wenn er doch endlich wieder einmal herauskäme.

Junge 1 : Ich hab auch keine Lust mehr zu warten.
*(Junge 1 und 3 erblicken eine vorübergehende Prinzessin,
laufen still hinter ihr her und
öffnen ihren Gang nach, die Tür des Hauses geht auf)*

Junge 2 : Mohammed, Fati, er kommt !Psst!
(Auftritt kleiner Muck, der umständlich die Tür abschließt)

Lied 3 Kleiner Muck, Zwergenwicht (die drei Jungen+ Chor) 1.20

R
Kleiner Muck, Zwergenwicht
zeig dich lieber nicht bei Licht,
zeig dich lieber nicht bei Licht,
Kleiner Muck, Zwergenwicht

Junge 1
Komm bei Vollmond nur heraus,
siehst ja gar so grässlich aus.
Mantel ist zu groß und lang.

Kleiner Muck, geh hier entlang.

R

Kleiner Muck, Zwergenwicht

zeig dich lieber nicht bei Licht,

zeig dich lieber nicht bei Licht,

Kleiner Muck, Zwergenwicht

Junge 2

Komm bei Vollmond nur heraus,

siehst ja gar so grässlich aus.

Fang uns wenn du laufen kannst.

Geht nicht mit dem dicken Wanst.

R

Kleiner Muck, Zwergenwicht

zeig dich lieber nicht bei Licht,

zeig dich lieber nicht bei Licht,

Kleiner Muck, Zwergenwicht

Erzähler : .Doch eines Tages trieben wir es gar zu bunt.

(Jungen auf der Lauer)

Ali : Da ist er wieder.

Mohammed: Kommt, heute zeigen wir ihm wozu richtige

Jungs in der Lage sind.

Fati : Ich werde ihm auf seine lächerlichen Pantoffeln treten.

Bestimmt fällt er dann auf seine hässliche Nase.

*(Muck kommt aus dem Haus, Jungen treten und zupfen,
singen Vers dabei, Muck fällt hin)*

Muck: Rotzlöffel, Lausebengel! Das war das letzte Mal heute,

Ich habe die Nase voll.

(Muck geht zum Erzählerstuhl , auf dem ein alter Mann sitzt)

Fati : Oh nein, er geht zu meinem Vater.

Ali: Bleib gelassen!.

Lied 4 Jetzt setzt es Schläge (Vater, Muck + Chor) 1.25

(Muck geht ab, Fati schleicht langsam zum Haus des Vaters)

Fati : Ach, hätte ich den alten Muck doch nicht geärgert.

Zehn Stockschläge sind mir jedenfalls gewiss.

Vater : Fati, was muss ich da hören ?

Habe ich dich so erzogen? Bei Allah, womit habe ich es verdient,
so einen Sohn zu haben? Allah schenkte mir einen Knaben, strafte
mich aber mit seinen Taten. Oh, ich Unglückseliger.

Fati : Aber Vater !

Vater: Lass es gut sein. Das Übliche. Dreh mir den

Rücken zu und bück dich.
 Fati : (*jammernd*)
 Aber Vater , reichen nicht auch fünf?
 Vater : Genau zehn. Keinen Hieb mehr, aber auch keinen weniger.
Von hier bis ** kann ausgelassen werden**
 Vater: Nummer 1, für das Stehlen des Gebäcks des armen Murat.
 Fati : Aber das war doch so lecker !
 Vater: Nummer 2 für dein freches Mundwerk.
 Fati: Ich sag ja schon nichts mehr.
 Vater: Nummer 3 Für das Nachäffen der Prinzessin.
 Fati . Aber die geht doch wirklich so.
 Vater : Nummer 4 für das Treten auf den Pantoffel.
 Fati : Das war aber nur aus Versehen .
 Vater: Nummer 5 für deine ewigen Lügen.
 Fati : Woher weißt du das?
 Vater : Nummer 6 für deine Dummheit.
 Fati: Ich bin eben dein Sohn!
 Vater: Nummer 7 für den ständigen Ärger mit dir.
 Fati: Aua.
 Vater: Nummer 8 für die arme Mutter, die diesen missratenen Sohn hat.
 Fati : Aber Vater, dich hat sie doch auch.
 Vater: Oh, Allah, hilf!
 Fati : Vater !
 Vater Und Nummer 10 für alles, was ich noch nicht weiß!
 Fati : Aua, aua, aua. Aber, die Nummer 9 hast du vergessen!
 Vater: Dafür zwei mehr. So, das merke dir.****

Und nun will ich dir
 die Geschichte des kleinen Muck erzählen.
 Vielleicht hörst du dann auf,den armen Alten zu ärgern.
 Fati: Ich will es versuchen.
 Vater: Als ich in deinem Alter war,
 lebte Ali Muck bei seinem Vater, der aber bald starb.
 Ali versuchte, bei seinen Verwandten unterzukommen.
 Aber alle lehnten ab..*(Muck geht an drei Personen vorbei, aber alle schütteln nur den Kopf)*
 Muck . Hier kann ich also nicht bleiben. Ich Unseliger. Verhungern werde ich!
 Vater von
 Muck: Muck, mein Sohn, höre! *(Stimme des Vaters aus dem Off)*
 Muck: Ich höre die Stimme meines Vaters.
 Vater von
 Muck: Muck, erinnere dich an meine früheren Reden!
 Muck: Aber ja, das ist es. Vater hat immer gesagt: Willst du das Glück halten, so musst du es packen. Und jedes Mal hat er eine Lösung für sein Problem gefunden. So werde woanders mein Glück

suchen müssen. (*Zu den Verwandten*): Gebt mir den Mantel meines Vaters, seinen Damaszenerdolch, den Turban und eine Goldmünze für den Notfall.

(*Verwandte beraten sich flüsternd*)

Muck: Ich will ich in die Welt gehen und mein Glück suchen.
(*Verwandte beraten sich und reichen ihm das Gewünschte, Muck steckt die Münze in eine Innentasche*)

Lied 5 . Lied des traurigen Muck (2.54)

(*Muck geht über Laufsteg, Kinder als Palmen ziehen an ihm vorbei*
.(Umbau auf Avarzihaus)

Vorhang zu - Umbaumusik – 2´ , Zwischenmusik, Effekt CD 1)

Szene 2 Das Haus der Frau Avarzi

(*Man hört jemanden rufen aus Fenster im Vorhang*)

Frau Avarzi: Herbei, herbei,
gekocht ist der Brei.
Den Tisch ließ ich decken.
drum lasst es euch schmecken.
Ihr Nachbarn herbei,
gekocht ist der Brei.

Muck: J Allah hat meine Gebete erhört.
Hier will ich mein Glück versuchen. Wo die Menschen so freundlich sind, wird es mir sicherlich gelingen.

(*Auftritt zwei Katzen und ein Hund*)

Lied 6 Gute Frau, liebe Frau(zwei Katzen, Hund Baba + Chor) (3.03)

Frau Avarzi: Ah, meine lieben Kätzchen (tätschelt die Katzen) und der gute alte Baba. Kommt herbei, lasst es euch schmecken.
Aber was machst du hier (*blickt Muck an, der auch in das Haus kommt*)

Muck: Aber gute Frau. Ihr habt mich eingeladen.

Avarzi: Wie eingeladen ?

Muck: Habt ihr nicht gerufen ,, Kommt alle herbei, gekocht ist der Brei?

Avarzi: Nun ja.

Muck: Und da dachte ich: Wie nett, da ist ein mitleidiges Herz.

Avarzi: Nun denn, iss mit meinen Lieblingen
und schlafen kannst du unter der Treppe.

(NACHTMUSIK 0.20' , sie schlafen)

MUEZINRUF (Effekt CD Track 2)

(Essszene, abdunkeln, wandernder Mond)

Avarzi ^ Aufstehen, arbeiten. .
Kämme meine Lieblinge.
Wenn du es ordentlich machst, darfst du bleiben.
Du bekommst einen Platz zum Schlafen und etwas zu essen.

Muck: Oh, gute Frau! Wie froh ich bin, euch gefunden zu
haben.

(Licht aus, Verfolger auf Erzähler)

Erzähler: Ja Fati, aber der Kleine hatte einfach kein Glück.

Avarzi Muck, kümmere dich um die Tiere. Ich gehe aus
(Abgang Frau Avarzi)

Muck Was die Alte wohl hinter dieser Tür versteckt hat ?
Zu gerne wüsste ich, was sich dahinter
verbirgt.

Katze 1 : Weg von der Tür !

Baba: Hol Wasser. Wir haben Durst.

Muck: Jaja, ich geh ja schon.
(Abgang Muck)

Katze 1: Habt ihr nichts gemerkt ?

Katze 2: Anfangs hat er uns besser versorgt.

Baba: Aber nicht nur das. Ständig schielt er auf die Tür unserer
lieben Frau.

Katze 1: Ich glaube, wir sollten schnellstens dafür sorgen, dass
Frau Avarzi ihn hinauswirft.

Katze 2: Dann lasst uns versuchen, ihn loszuwerden.
(Chaos, Kissenschlacht)

Lied 7 "Du musst raus" (Zwei Katzen und Hund Baba) 3.37

(Rückkehr Muck mit Wasser)

Muck: Was habt ihr getan? *(beginnt*
aufzuräumen) Oh, Allah; was wird Frau Avarzi wohl sagen ?
(Rückkehr Frau Avarzi, Katzen räkeln sich auf Kissen)

Avarzi Muck, was ist hier los?

Muck : Frau Avarzi, nicht ich. Ihre Lieblinge haben
diese Unordnung gemacht.

Avarzi: Papperlapapp. meine Lieblinge. Niemals würden sie so etwas
tun. Nicht wahr, ihr kleinen Schätzelein ?

(Tiere schütteln die Köpfe und strecken Muck

die Zunge heraus)
(Licht aus, Verfolger auf Erzähler)

Erzähler: So ging es bald Tag für Tag. Frau Avarzi ging aus. Die Tiere verwüsteten das Zimmer.
Muck wurde immer verzweifelter.
(Licht in Wohnzimmer)

Muck: Ich muss woanders mein Glück versuchen.
Aber ich gehe nicht mit leeren Händen.
In der geheimen Truhe findet sich bestimmt etwas Reisegeld oder sonst etwas Nützliches.
(Muck wendet sich der verschlossenen Tür zu).

Baba: Weg von der Tür.
Katze 1: Wir sagen es der Frau!
Baba: Raus hier, du Dieb.
(Tiere beobachten Muck, der zur Tür geht)

Muck: Schau, schau. Die Alte hat heute vergessen die Türe zu verschließen.

Baba: Halt ein!
Katze 1: Tu es nicht.
(Muck öffnet die Truhe)

Muck: Hm,
vielleicht kann ich die Pantoffeln in der Ecke gebrauchen.
Und den Wanderstab ! Sicher leistet er mir auf meiner Reise gute Dienste.

Vorhang zu (improvisierte Musik, Zwischenmusik, Playback Süt ictim, Effekt CD 1)

Szene 3: Muck, der Schnellläufer

der wandernde Muck auf Laufsteg
(Vorhang, Umbau auf Palast, Muck wandert,
Palmenkinder ziehen an ihm
vorbei, ein großer Feigenbaum)

Erzähler: Und so wanderte der Kleine Muck wieder einmal.
Nach der langen Reise war er müde und legte sich unter einen Baum, als ihm im Traum Baba, der Hund der Frau Avarzi erschien:
(schlafender Muck, Hund erscheint)

Baba Höre Muck, hier ist das Geheimnis:
Drehe dich dreimal um dich selbst und die wirst der schnellste Mensch Erden sein. Halte das Stöckchen vor dich hin, und es zeigt dir Gold und Silber.

Muck : *(erwachend)*
Welch seltsamer Traum. Aber probieren werde ich es.
(Hält Stöckchen vor sich)
(Stöckchen schlägt in Richtung Innentasche des Mantels)
Und die Pantoffeln ?
(Muck rennt los und hin und her)

Muck: Halt ein, halt ein.. Kostbare Schätze

verbarge die Alte. Aber was kann ich damit beginnen.
(denkt) ah, vielleicht können sie im Palast Schnellläufer gebrauchen
(dreht sich dreimal, verschwindet, taucht vor Palast auf)
(Hier Wechsel auf zweiten Muck möglich)

Vorhang auf , Zwischenmusik, Effekt CD 1)

(Vorhang auf, Palast, Muck sieht sich unsicher um,
2 Palastwachen)

Wache 2: Halt Fremder, Keinen Schritt weiter.
Muck: Ich muss dringend mit dem Sultan sprechen.
Wache 1: Nimm deine kurzen Beine in die Hand
und verschwinde von hier, bevor wir die Garde antreten
lassen.

Lied 8: Freund oder Feind (Die Palastwachen + Chor) 1.52

Muck: Ich möchte mich um eine Stellung bewerben.
Wache 2 : Als was willst du dich wohl bewerben?

Muck: (sich aufbauend) Ich möchte mich als Schnellläufer bewerben.
Wachen lachen schallend

Wache 2: Schnellläufer?.

Wache 1: Mit deinen kurzen Beinen. Eine Witzfigur wirst du abgeben.

Wache 2: Aber du willst es ja so! Ich hole den Großwesir.
(geht ab, andere Wache bewacht Muck, kommt mir Wesir wieder)

Wesir: Wo ist der, der ein Schnellläufer sein will?

Muck: Hier, oh Ehrwürdiger. Ich bin es, der in den Dienst des Sultans möchte.

Wesir: Bei Allah (blickt zu Palastwachen), ihr habt nicht zuviel
versprochen.

zu Muck: Finde dich eine Stunde vor Sonnenuntergang vor den Toren
des Palastes ein und du wirst mit dem zweiten Läufer des
Sultans um die Stelle laufen. (grinst)

Muck: Habt Dank, oh Herr. Allah wird euch und die Euren schützen
(rückwärts abgehend)(Wachen zur Seite tretend, geben Weg in Palast frei)

Szene 4: im Palast

(Prinzessinnen und Sultan auf Kissen liegend, Weintrauben essend,
Wein trinkend, Auftritt Wesir)

Wesir: Erhabener, draußen ist einer, der bewirbt sich bei uns als
Schnellläufer. Allerdings ist er ein wenig klein.

Sultan: Was soll ich mit einem Zwerg als Schnellläufer ?

Wesir: Prächtig unterhalten wird er uns, der Dahergelaufene.
Niemals kann er diesen Wettkampf gewinnen.

Suleika: Oh, Papa! Bitte! Endlich einmal eine Abwechslung!

Lied 9 Lang – Langweilig (Soraya, Suleika und Chor) 2.49

Soraya: Ja bitte, Vater, lass uns ein Fest feiern.
Suleika: Schon seit ewigen Zeiten hatten wir kein Fest mehr in den Mauern des Palastes. Bitte, Vater, stimme zu.
Sultan: Nun, meine Töchter, so soll es denn sein.
Hintergrundmusik, Zwischenmusik, Effekt CD 1)
(treten ab, nehmen dabei ihren Schmuck mit, Sultan bleibt liegen, geschäftiges Treiben um ihn herum, Bühne abdunkeln, Muezzin ruft aus dem Hintergrund zum Abendgebet, auf der Bühne Schnellläufer, Muck, Wesir, Sultan, Wachen, Prinzessinnen)
Wesir. Also lasst uns beginnen.
(Pascha und Muck nehmen Startstellung. laufen auf Laufsteg hinaus, Licht aus, Muck ist als erster wieder im Palast)

Lied 10 „Los los“ (Soli Grosswesir, Prinzessinnen, Wachen, Chor) 3.52

(alle Anwesenden jubeln über Muck, nur die Wachen schauen bedrückt)
Muck: Sultan, ich, Ali Muck, bitte euch inständig, euer Untertänigster Diener sein zu dürfen
Sultan: So sei es, lieber Ali Muck. Mein Leibläufer sollt ihr sein und meine wichtigsten Nachrichten durch mein Reich zu tragen.
Alle außer Muck:
Hört, hört! Seht, seht!

(kein Umbau)

Szene 5 im Palast: Der Schatz des Alten Sultan

(Bühnenbild einfrieren, Verfolger auf Erzähler)
Erzähler: Unter den Leibdienern des Sultans machte sich bald Neid breit. Ein Dahergelaufener so hoch in der Gunst des Sultans? Sie versuchten, ihn der Gunst des Sultans zu entreißen. Doch Muck wollte mit Hilfe seines Stöckchen den vergessenen Schatz im Palastgarten finden von dem man sich in der Küche erzählte.

Umbaumusik , Zwischenmusik, Effekt CD 1) – Vorhang wird aufgebaut
Kann mit Schattenvorhang in der Palastkulissee gespielt werden)

Muck ging ab nun jede Nacht in den Gärten des Palastes umher, sein Stöckchen ausgestreckt und suchte nach dem Schatz.
Muck: Irgendwo muss er doch hier sein. So groß ist der Garten doch auch nicht. Dann werden die Neider endlich Ruhe geben und mich in Frieden leben lassen.

(*Stöckchen zuckt*)
Muck: War das ein Zucken?
Ich danke dir, oh Allah, er hat meine Gebete erhört.
(*grabender Muck*)

Erzähler: Sieben Nächte musste er graben.
Aber schließlich schaffte er es.

Erzähler: Muck überhäufte die Diener mit Gold und Edelsteinen, doch statt sich zu freuen wurden sie noch neidischer und missgünstiger und trachteten danach, ihn dem Sultan in Ungnade fallen zu lassen.

Wache 2: Woher er das viele Gold wohl hat ?

Koch: Mit rechten Dingen kann das nicht zugehen.

Wache 2: Vielleicht hat...er Zugang zur Schatzkammer des Sultans.

Wache 1: Du meinst, er stiehlt es aus der Schatzkammer?

Koch: Das würde seinen Reichtum erklären. Wir müssen ihm auflauern und auf frischer Tat erwischen.

Erzähler: In einer dunklen Nacht, als Muck sich Nachschub holte

Wache 2: Du Dieb. Stehst in den Diensten des Sultans und bestiehst deinen eigenen Herrn

Erzähler: Und sie zerrten den armen, reichen Muck vor den Sultan.

Umbaumusik (Vorhang weg) Effekt CD 1

SONG 11 „Erwischt“ (Muck, Sultan und Wachen) 1.54

Sultan: Legt ihn in Ketten und werft ihn in das Verlies.

Kein Umbau

Szene 6 Das Schicksal wendet sich

Muck: Jetzt sitze ich hier unten und kann weder Stöckchen noch Pantoffel nutzen. Vielleicht kann ich mich mit meinem Wissen freikaufen und der Sultan lässt mich gehen. (*ruft*) Wache!

Wache 1: Was willst du, Zwerg?

Muck: Bringe mich zum Sultan,

Erzähler: Und so ging Muck zum Sultan und enthüllte ihm das Geheimnis, der ließ ihn frei, behielt aber Stöckchen und Pantoffeln.

Muck: (*Wanderschaft, Palmenkinder*) Wieder werde ich eben woanders mein Glück suchen. Gehabt euch wohl.
 .(*sich umdrehend zum Sultan sprechend*)
 (*wandernder Muck, Palmenkinder ziehen vorbei, ein großer Feigenbaum*)

Muck: Ah, unter diesem schönen Feigenbaum will ich mich Niederlassen, essen und ruhen.
 (*Muck isst Feige und juckt sich am ganzen Körper*)

Muck: Ah, bei Allah, was ist das? Mein Körper juckt wie nie zuvor.
 (*wälzt sich auf dem Boden*)
 Kann das an den Feigen liegen?
 (*Isst zweite Feige, das Jucken hört auf.*)

Muck: (denkt) Mit den Feigen muss es doch eine besondere Bewandnis haben.

Muck: Welch interessanter Baum...Könnte ich nicht....?
 Doch das könnte klappen. Dann will ich mal etwas Freude in den Palast bringen (*packt Früchte ein, verkleidet sich, setzt sich vor den Palast.*)

Wache 1: Eh, du da, elender Bettler. Fort von den Toren des Palastes.
 Wache 2: Du beleidigst die Augen der Prinzessinnen.

Muck : Schon gut. (*setzt sich ein Stück weiter weg*)
 (*Koch kommt aus Tor.*)

Koch: (*zu Muck*) Fremder, was habt ihr in eurem Korb?
 Muck Feigen, oh Herr. Frische Feigen aus den Gärten Allahs, des Allmächtigen.

Koch: Zeigt her, ob sie für die Tafel des Sultan taugen.
 (*Muck reicht Feige*)

Erzähler: Das war geglückt. Muck hatte die seltsamen Feigen gefunden und sie dem Koch des Palastes verkaufen können und so zog er fröhlich seines Weges.

(*im Palast, alle räkeln sich auf ihren Kissen*)

Suleika: Himmlisch; Murat.
 Soraya: Köstliche Frucht. Gepriesen seiest du, Murat.
 Sultan: Allah schenkte mir Gaumenfreuden und den besten Koch des Reiches. Zur Belohnung darfst du auch davon essen.
 Murat: (*sich verbeugend*) Danke, mein Gebieter. MMMMh.
 Suleika: Mich juckt es.
 Soraya: Wir haben Flöhe in den Kissen.
 Sultan: Auch mich juckt es am ganzen Körper.(*alle kratzen sich*)

SONG 12 „Hilfe, es juckt“ (Prinzessinnen, Sultan, Chor) 1.38

Erzähler: Und es kratzte sich der ganze Palast:
 Gelehrte und Doktoren aus dem ganzen Reich wurden

herbei gerufen. Doch es konnte ihnen keiner helfen.....außer.....
(Muck, verkleidet als Arzt)

Song 13 „Das hätten sie sich so gedacht“ (Muck) 1.44

Muck: Gewährt mir Einlass. Ich werde dem Sultan und seinem Gefolge helfen.
Sultan: Ihr meint, dass ihr uns helfen könnt?
Muck: Murat, erinnert ihr euch an den Bettler am Tor?
Der, der euch die Feigen verkaufte ?
Koch: Das wart ihr?
Muck: Ja, das war ich!
Und ihr, erinnert ihr euch an den kleinen Schnellläufer, Sultan?
Auch das war ich! Und auch der, der euch die Juckfrüchte verkaufte. Versteht ihr nun?
Alle: Muck!
Muck: Jucken soll es euch bis an euer Lebensende.
Soraya: Bitte, Muck!
Suleika: So tu doch etwas, Papa.
Sultan: Alle Schätze meines Reiches sollst du haben, befreist du uns nur von diesem fürchterlichen Jucken.
Muck: Sieh an, sieh an, auf einmal so kleinlaut.
Lasst mir mein Stöckchen und meine Pantoffeln bringen, dann will ich euch heilen.

Szene 7 Alles gut

Erzähler: Und so geschah es. Muck bekam sein Stöckchen und seine Pantoffeln zurück. Der Sultan verlor sein Jucken. Die Prinzessinnen mussten sich nicht mehr kratzen und der Hofstaat konnte wieder seinen normalen Tätigkeiten nachgehen.

Umbau auf Dorfszene: Effekt - CD 1

Muck aber ging seiner Wege, kam in unsere Stadt und lebt seither in unserer Mitte. Auch wenn er wunderbar aussieht und anders ist als wir, so hat er doch unserer aller Hochachtung verdient.

Fati: Ja, Vater, jetzt verstehe ich. Niemals mehr werde ich den armen Ali Muck ärgern.
Auch wenn er einen wunderlichen Anblick bietet, so hat er doch Großes geleistet und den ganzen Palast reingelegt, der ihm so übel mitgespielt hat.

Alle kommen auf die Bühne (impr. Musik)

Lied 14 „Das Lied vom Mut“ (2 Soli oder alle Soli + Chor) 2.04

Gesamtdauer der Musik: 32 Minuten

Personenregister:

Ali Muck (eventuell mit zwei Kindern besetzen) sollten klein sein

Sultan Abn Bin Saud

Prinzessin Suleika

Prinzessin Soraya

Wache 1

Wache 2

Pascha , der Schnellläufer

Fati (muss lange dem Erzähler zuhören)

Ali

Mohammed

Koch Murat

Großwesir

Erzähler 1

Erzähler 2, Vater des Fati

Baba, der Hund

Omar, die Katze

Katze 2

Frau Avarzi

3 Verwandte